

Foto: Thomas Bauer



„Theater des Jahres“:

# Das Wiener Burgtheater

Die renommiertesten TheaterkritikerInnen des deutschsprachigen Raums zeichneten im Fachblatt „Theater heute“ das Burgtheater in mehreren Kategorien aus – auch für beste Inszenierung und SchauspielerIn. Die Kritikerumfrage des Fachblatts „Theater heute“ hat für die Saison 2014/15 einen Triumph des Burgtheaters gebracht. Es wurde nicht nur zum Theater des Jahres gewählt, sondern siegte auch in zwei weiteren Kategorien: „Beste Inszenierung“ und „Beste SchauspielerIn“.

Mit diesen insgesamt drei Auszeichnungen beweist das Burgtheater einmal mehr seine herausragende Stellung unter den deutschsprachigen Theatern. Direktorin Karin Bergmann sprach von einem „großartigen Motivationsschub“ und auch Kulturminister Josef Ostermayer gratulierte herzlich zu den Auszeichnungen. Bei der Umfrage unter 42 Kritikern des deutschen Sprachraums konnte sich das Burgtheater mit sechs Voten vor den drei Berliner Bühnen Volksbühne, Maxim Gorki Theater und Schaubühne sowie dem Theater Dortmund (je 3 Stimmen) durchsetzen. Das Haus „dürfte seinen Erfolg nicht zuletzt den erfolgreichen Rehabilitierungsbemühungen der neuen Intendantin Karin Bergmann nach dem Hartmann-Debakel verdanken.

**Triumph für „Die lächerliche Finsternis“ (beste Inszenierung)**

„Die lächerliche Finsternis“ von Wolfram Lotz, aufgeführt am „Akademietheater“, einer Spielstätte des Burgtheaters, wurde mit 27 Stimmen – so vielen wie noch nie – zum Stück des Jahres gewählt, gefolgt von Ewald Palmeshofers ebenfalls in Wien uraufgeführtem Stück „die unverheiratete“ mit vier Stimmen. Dusan David Parizeks Uraufführung von „Die lächerliche Finsternis“ wurde Inszenierung des Jahres, Parizeks Bühnenbild schaffte es ex aequo gleich auch zum „Bühnenbild des Jahres“ (gleichauf mit Katrin Nottrodt und Aleksandar Denic).

**Stefanie Reinsperger – beste SchauspielerIn und beste NachwuchsschauspielerIn**

Stefanie Reinsperger, die mittlerweile an das Volkstheater Wien wechselte, aber ihre Akademie-theater-Rollen in „Die lächerliche Finsternis“ und „die unverheiratete“ weiter spielen wird, wurde in Personalunion „SchauspielerIn des

Jahres“ (9 Stimmen) und „NachwuchsschauspielerIn des Jahres“ (15 Stimmen). Immerhin 5 Stimmen erhielt Elisabeth Orth als Großmutter in „die unverheiratete“. Nur der Schauspieler des Jahres spielt nicht in Wien: Samuel Finzi wurde für seinen Wladimir in Ivan Panteleevs Beckett-Inszenierung „Warten auf Godot“ am Deutschen Theater in Berlin ausgezeichnet.



Foto: Burgtheater

Das Akademietheater



Szene aus „Die lächerliche Finsternis“:  
v.li.: Catrin Striebeck, Stefanie Reinsperger, Frida-Lovisa Hamann, Dorothee Hartinger

Foto: Reinhard Werner

**Die Preisträger im Überblick**

- Theater des Jahres:** Burgtheater Wien
- Stück des Jahres:** „Die lächerliche Finsternis“ von Wolfram Lotz, Burgtheater Wien
- Regisseur des Jahres:** Duran David Parizek für „Die lächerliche Finsternis“
- Bühnenbild des Jahres (ex aequo):** Duran David Parizek für „Die lächerliche Finsternis“  
Kathrin Nottrodt für „John Gabriel Borkmann“ am Schauspielhaus Hamburg  
Aleksandar Denic für „Baal“ am Residenztheater München
- SchauspielerIn des Jahres und NachwuchsschauspielerIn des Jahres:** Stefanie Reinsperger (für „Die lächerliche Finsternis“ und „die unverheiratete“)
- Schauspieler des Jahres:** Samuel Finzi („Warten auf Godot“, Deutsches Theater in Berlin)